

## **Sozialversicherung Aargau (SVA Aargau); Jahresbericht 2010**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen mit dieser Botschaft den Jahresbericht 2010 der Sozialversicherung Aargau (SVA Aargau). Dieser Rechenschaftsbericht ist gestützt auf § 6 lit. h des Einführungsgesetzes zu den Bundesgesetzen über die Alters- und Hinterlassenenversicherung und die Invalidenversicherung (EG AHVG/IVG) vom 15. März 1994 durch die Verwaltungskommission der SVA Aargau am 16. März 2011 verabschiedet worden.

Folgende Punkte prägen das Geschäftsjahr 2010:

### **Stetes Mitgliederwachstum**

Der Mitgliederbestand hat die 70'000-Grenze überschritten und wächst weiter. Die SVA Aargau betreut im Vergleich zum Vorjahr mehr Arbeitgebende (+5,7 %), Selbstständigerwerbende (+1,5 %) und Nichterwerbstätige (+1,4 %).

### **Beschwerlicher Beitragsbezug**

Die Betreibungen haben im Jahr 2010 stark zugenommen (+9 %); zusammen mit den Mahnungen (+3 %) spiegeln sie das erschwerte Inkasso.

### **Vereinfachtes Abrechnungsverfahren**

Die Erleichterungen bei der Lohnabrechnung finden wachsenden Zuspruch; 3'600 abrechnungspflichtige Betriebe profitieren davon und leisten auch einen Beitrag gegen die Schwarzarbeit.

### **Rentenaufschub als Ausnahme**

Nur wenige Versicherte können sich einen Rentenaufschub leisten: 125 Versicherte machen von dieser Möglichkeit Gebrauch, was 0,26 % des Altersrentenbestands der SVA Aargau entspricht.

## **Unentbehrliche Ergänzungsleistungen**

Rund ein Siebtel der Rentnerinnen und Rentner (über 16'000 Personen) ist im Kanton Aargau auf Ergänzungsleistungen angewiesen. Die Gesuche bezüglich Krankheitskosten haben im Vergleich zu 2009 wieder stark zugenommen (+10 %).

## **Neue Pflegefinanzierung**

Mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung werden ab 2011 pflegebedürftige Personen entlastet. Damit sind Änderungen bei den Ergänzungsleistungen verbunden: Die Vermögensbeiträge werden für Alleinstehende von Fr. 25'000.– auf Fr. 37'500.– und für Ehepaare von Fr. 40'000.– auf Fr. 60'000.– erhöht.

## **Familienzulagen: Doppelbezug verhindern**

Ein Kinder- und Bezügerregister ab 2011 hilft einen Doppelbezug von Zulagen zu verhindern. Im Kanton Aargau sind 45 Familienausgleichskassen tätig. Rund 40 % der ausbezahlten Familienzulagen werden von der Familienausgleichskasse des Kantons Aargau getätigt.

## **Jede vierte Person mit Prämienverbilligung**

Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf Prämienverbilligungen für die obligatorische Krankenpflegeversicherung. Rund ein Viertel aller Aargauerinnen und Aargauer (148'100 Personen) sind auf diese Unterstützung angewiesen.

## **Invalidenversicherung (IV) als Integrationsversicherung**

Die Leistungen der IV zielen darauf ab, die Invalidität mit einfachen und zweckmässigen Eingliederungsmassnahmen zu verhindern, zu vermindern oder zu beheben. Der Erfolg der beruflichen Eingliederung misst sich daran, ob bei Personen, die berufliche Massnahmen abgeschlossen haben, später eine IV-Rente vermieden oder der IV-Grad reduziert werden kann. Es wurden über 1'600 zusätzliche Gespräche mit Kundinnen und Kunden geführt und es konnten 251 Stellen erhalten oder neue gefunden werden. Die Zahl der Früherfassungen zur Prüfung eines Invaliditätsrisikos ist mit total 732 gegenüber dem Vorjahr um fast 30 % gestiegen. 5'075 Anmeldungen für berufliche Integration oder Rente wurden bearbeitet und 1'306 Frühintegrationsmassnahmen gesprochen.

## **Sorgfältige Prüfung der IV-Rentengesuche**

Die Neurentenquote bei der IV-Stelle des Kantons Aargau ist deutlich tiefer als der schweizerische Durchschnitt. Die Ablehnungsquote ist demgegenüber mit rund 55 % vergleichsweise hoch: bei den 3'645 Rentenentscheiden wurde in 1'991 Fällen das Gesuch abgelehnt.

## **Gegen Rentenmissbrauch**

Die zusätzlichen Anstrengungen zur Betrugsbekämpfung lohnen sich. Die Observation als neues Instrument der Ermittlung bewährt sich. Es wurden 234 Verdachtsfälle untersucht, sechs Strafanzeigen erstattet und 13 Observationen angeordnet. In 24 Fällen wurden Renten gestrichen oder reduziert, was schätzungsweise Minderausgaben von 9 Millionen Franken ergibt, hochgerechnet auf eine durchschnittliche Bezugsdauer.

## **Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse mit solider Finanzlage**

Die gute Finanzlage bei der Ausgleichskasse erlaubt eine Rückerstattung von Verwaltungskostenbeiträgen. Die Familienausgleichskasse weist auch nach der Senkung des Beitragsatzes von 1,6 % auf 1,4 % Reserven auf, die einer durchschnittlichen Jahresausgabe nahe kommen, sodass in den nächsten Jahren genügend Mittel vorhanden sind, um die Leistungen bei einem unveränderten Beitragssatz finanzieren zu können.

## **Zertifizierte Qualität**

Mit guten Ergebnissen konnte das jährliche externe Audit nach ISO 9001:2008 und Good Priv@cy (Datenschutz) abgeschlossen werden. Die Zertifizierungsstelle SQS würdigt die spürbare Weiterentwicklung des Unternehmens.

## **Jahresrechnung**

Die in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Leistungen aller Sozialwerke sind gegenüber dem Vorjahr um 100 Millionen Franken auf 1'974 Millionen Franken gestiegen. Dabei fallen mit 1'110 Millionen Franken rund 56 % aller Leistungen auf Zahlungen der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV).

Weitere Leistungen wurden durch die Sozialwerke Invalidenversicherung (271 Millionen Franken), Ergänzungsleistungen (176 Millionen Franken), Familienausgleichskasse (145 Millionen Franken), Individuelle Krankenkassen-Prämienverbilligung (222 Millionen Franken), Erwerbsausfall- und Mutterschaftsentschädigung (42 Millionen Franken) sowie Familienzulagen in der Landwirtschaft (7 Millionen Franken) ausbezahlt.

Die Verwaltungsrechnung 2010 verzeichnet mit Fr. 282'000.– ein positives Jahresergebnis. Dabei wurden neue Rückstellungen von 1,8 Millionen Franken gebildet, sodass sich diese per Ende 2010 um +17 % auf 18 Millionen Franken erhöhten. Davon entfallen 11,3 Millionen Franken auf bevorstehende und erwartete Informatikaufwendungen, insbesondere Software. Weitere 4,6 Millionen Franken wurden im Hinblick auf die wegen des starken Personalwachstums notwendigen räumlichen Erweiterungen zurückgestellt. Zusammen mit der Position Kapital und Reserven (17,3 Millionen Franken) entspricht dies rund 94 % der Bilanzsumme.

Die Verwaltungsrechnung 2010 verzeichnet mit Fr. 282'000.– ein positives Jahresergebnis. Dabei wurden neue Rückstellungen von 1,6 Millionen Franken für laufende Informatikprojekte gebildet und 1 Million Franken für die Rückerstattung von Verwaltungskostenbeiträgen im Jahr 2011 reserviert, sodass sich diese per Ende 2010 um +14 % auf 18 Millionen Franken erhöhten. Davon entfallen 11,3 Millionen Franken auf bevorstehende und erwartete Informatikaufwendungen, insbesondere Software. Weitere 4,6 Millionen Franken wurden im Hinblick auf die wegen des starken Personalwachstums notwendigen räumlichen Erweiterungen zurückgestellt. Zusammen mit der Position Kapital und Reserven (17,3 Millionen Franken) entspricht dies rund 94 % der Bilanzsumme.

Die durch die Verwaltungskommission gewählte Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG prüfte am 11. März 2011 die Jahresrechnung 2010 der SVA Aargau nach Bundesrecht. Sie stellte fest, dass die Buchführung und Jahresrechnung dem Gesetz sowie den erlassenen Vorschriften entsprechen und empfiehlt die Jahresrechnung zu genehmigen.

**Antrag:**

Der Jahresbericht 2010 der Sozialversicherung Aargau (SVA Aargau) wird genehmigt.

Aarau, 27. April 2011

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATS

Landammann:

Staatsschreiber:

Dr. Urs Hofmann

Dr. Peter Grünenfelder

Beilage:

– Jahresbericht 2010 der SVA Aargau